

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

96 (26.4.1927)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Rufstunde“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Verlagspreis: halbjährlich 1.15 M mit 1 M ohne Zustellung. Einzelpreis 10 P. Sonntags 15 P. — Anzeigen: die einsp. Kolonelle 28 P. u. Redaktion: Lützenstr. 24. Fernsprecher: 4. Schriftleitung: Georg Schöpflin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volkshfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

## Ein famoser Verfassungsminister

### v. Keudells Hoffnungen auf das staatsfeindliche Kahr-Bayern

Der Reichstag wird demnächst nach der Osterpause wieder zusammentreten. Die Mitglieder des Bürgerblodes-Rabinetts und die Abgeordneten des Bürgerblodes finden sich zu neuen Taten zusammen. In der kurzen Pause des Reichstags hat der Reichsinnenminister des Bürgerblodes, Herr v. Keudell, das Seine getan, damit die Empörung über den verfassungstreuen Teil des Volkes über den Bürgerblod und seine Taten nicht einschläft. Der Bürgerblod und seine Regierung mögen es sich abschaffen und einschlafen. Sie wird fortwirken, bis der Tag der Abrechnung kommt. Die Opposition ist auf ihrem Posten. Seht die Parole des Bürgerblodes: Reaktion auf der ganzen Linie, so die Parole der Sozialisten: „Kampf dem Bürgerblod auf der ganzen Linie.“

Im ersten Vierteljahr seiner Wirksamkeit hat der Bürgerblod in der Gestaltung des Staats und der Sozialpolitik sich als ein Instrument des brutalen Klassenegoismus von Großbüß und Unternehmertum bei der Arbeiterklasse gezeigt. Die Herren vom Bürgerblod sollen nicht glauben, daß die Sozialdemokratie den Kampf gegen die sozialreaktionären Anschläge des Bürgerblodes, die sich gegen den Geist und das Wesen der demokratisch-republikanischen Verfassung richten, und daran arbeiten, sich Machtpositionen zur inneren Ausschöpfung der deutschen Demokratie zu schaffen, aufgeben. Die politische Reaktion ist verkörpert durch Herrn v. Keudell, dem Reichsinnenminister, der an der Spitze des Verfassungsministeriums steht. v. Keudell hat die Befürchtungen erfüllt, die die Opposition bei seiner Ernennung veranlaßt, gerade ihm das härteste Mißtrauen auszusprechen. Herr v. Keudell, der in diesen Tagen der bayerischen Regierung seinen Austrittsbescheid abgab, hat dort die Befürchtungen bestätigt, die seine politische Stellung und seine Absichten scharf beleuchteten. Er hat drei Behauptungen aufgestellt:

1. Die Interessen des Reiches seien nirgends besser aufgehoben als in Bayern.
2. Die Geschichte wird einmal hervorheben, was in den Zeiten der schwersten Erniedrigung Deutschlands Bayern als Kraftzentrum geleistet habe.
3. Ich verlaße München mit besonderen Hoffnungen für die Zukunft unseres deutschen Vaterlandes.

Die Behauptungen v. Keudells zeigen nicht nur von jeglichem Mangel an historischem Sinn, von katastrophaler Verantwortungslosigkeit, gegenüber der inneren Staatsproblematik Deutschlands in den schwersten Zeiten außenpolitischer Bedrohung, sie zeigen zugleich einen Abgrund reaktionärer und staatsfeindlicher Gesinnung, die weder mit dem Geiste der Reichsverfassung, die Herr v. Keudell schützen soll, noch mit dem Geiste der vom Zentrum vorgelegten und von den Deutschen nationalfeindlich beschworenen Richtlinien vereinbar ist. Dieses Lob für Kahr-Bayern kann nur ein Mann aussprechen, der im Herzen Freund jeder reaktionären, gegen Verfassung und Reichseinheit gerichteten Treiberei ist, die in der schwersten Zeit von Bayern ausgingen. Wer so spricht, der stellt die Pläne der Reaktion über das Interesse des Reiches und seiner Verfassung. Wir kennen die besonderen Hoffnungen, die v. Keudell und die Reaktionen seines Schlags auf Bayern gesetzt haben und jetzt noch setzen. Sie sehen in Bayern nicht ein Kraftzentrum des Reiches, sondern ein Kraftzentrum gegen die Republik. Herr v. Keudell wird es nicht werden müssen. Man wird ihn fragen müssen, mit welchen besonderen Hoffnungen für Deutschlands Zukunft er gerade Bayern verläßt. Seit er die besonderen Hoffnungen auf die Art und Weise, wie man in Bayern reaktionär-monarchistische Organisationen aufbaut, oder auf die barmherzige, schon beinahe gansamtliche Begünstigung des monarchischen Prätexten.

Dieses Bekenntnis, das Herr v. Keudell in Bayern abgelegt hat, rundet das Bild. Er ist zum Reichsinnenminister ernannt worden, obgleich er dem Hochverräter Kapp in seiner amtlichen Eigenschaft als preussischer Landrat Vorschub geleistet und gegen seinen republikanischen Vamteid den Hochverrat begünstigt hat. Er ist der Freund von Organisationen wie Wilina und Olympia, deren Wesen und deren politische Pläne vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig eben jetzt offen gelegt werden. Herr v. Keudell hat seine besonderen Anschauungen über die deutsche Reichsverfassung in seiner Staatsrede dargelegt, die in ihrer Inhaltlosigkeit eine Brüstung des Reichstags darstellte. Er hat sich in vollem Gegensatz zu Sinn und Wortlaut der Verfassung als Anhänger der „Souveränität der Länder“ gezeigt. Von der Opposition werden nicht nur seine Meinungen, sondern vor allem seine Taten bewertet. Sie haben nicht zurück hinter seinen katastrophalen reaktionären Anschauungen! Er hat, kaum daß der Reichstag sich versammelt hatte, zwei republikanische Beamte an leitender Stellung aus seinem Ministerium entfernt, darunter den Leiter der Verfassungsabteilung. Der Verfassungsminister des republikanischen Staates hat diesen Mann entfernt, weil er Republikaner von Gesinnung war. Verfassungsminister nicht nur des Landes wegen, sondern aus innerem Herzen. Er hat an seine Stelle einen extremen Deutschenationalen gesetzt, einen von den Nationalen, die mit dem Wort der Staatsstreue spielen, deren Bewusstseinslauf es ist, daß Staat und Staatsform nicht gleichbedeutend sind. Der Minister der Republik hat wohl befürchtet, daß der Gesinnungsrepublikaner der republikanischen Verfassung nicht so treu ergeben ist, wie einer der Richtlinienrepublikaner, die um des Ministerpostens willen sich zur republikanischen Verfassung bekennen haben?

Die Meinungen und Taten des Herrn v. Keudell, des Reichsinnenministers der Republik, lassen ausgesprochen auf den Zentrumseigenen, wie zu seiner warmen Kolode des Herrn

Marx auf Keudell, der mit ganz besonderer Freude mit Herrn v. Keudell zusammenarbeiten wollte. Die Sozialdemokratie wird zeigen, wer der Innenminister des Reiches ist. Sie wird die Regierung des Bürgerblodes auf die Worte und Taten des Herrn v. Keudell stellen. Es wird eine besonders interessante Stunde für das Zentrum werden, wenn seine Führer Auskunft darüber geben sollen, wie sie sich zu der Erklärung des Herrn v. Keudell zu jenem Kahr-Kurs stellen, den sie selbst Seite an Seite mit der Sozialdemokratie einst im Interesse der Mehrheit des Reiches und zum Schutze der Verfassung bekämpft haben. Mit jenem Kahr-Kurs, in dessen Schatten nicht nur der Hochverrat gegen das Reich, sondern zugleich der Landesverrat vorbereitet wurde. Dieser Herr v. Keudell wird dem Bürgerblod und den Parteien des Bürgerblodes nicht geschenkt werden.

## Der Kampf gegen das englische Gewerkschaftsgesetz

### Ein Vertrauensvotum für Macdonald

London, 25. April. (Kundendienst.) Die Arbeiterorganisationen von Abernon haben am Samstag James Macdonald einstimmig zum Kandidaten für die nächsten Unterhauswahlen wiedergewählt. Sie haben ihn außerdem als Delegierten für den nächsten Parteitag der Labour Party bestimmt, wodurch die Gefahr, die sich aus den jüngsten Beschlüssen der Unabhängigen ergeben hatte, daß Macdonald seinen Sitz in der Exekutiv der Arbeiter Partei verlieren würde, als überwunden gelten kann. Macdonald selbst, der zuerst krank in einem Sanatorium in Philadelphia lag, hat an seine Wähler einen Brief geschrieben, in dem er das felerliche Versprechen abgab, daß eine kommende Arbeiterregierung es als ihre erste Pflicht betrachten wird, das Gewerkschaftsgesetz wieder einkünftig zu machen. Während des Wahlenkampfes haben Tausende von Protestkammern gegen das Anti-Gewerkschaftsgesetz in allen Teilen Großbritanniens stattgefunden. Die Arbeiterpartei wird schon in der kommenden Woche anlässlich der Budgetberatung eine erhebliche parlamentarische Tätigkeit entfalten und wird überhaupt in den nächsten Wochen sämtliche parlamentarisch erlangten Mittel anwenden, um die Gesetzgebungsarbeit der konservativen Regierung auf der ganzen Linie aufzuhalten.

## Zämmerliche nationalistische Patrone

### Vom Witting-Prozess

Leipzig, 23. April. (Eig. Bericht.) Den Höhepunkt der Zeugenvernehmung bildete die Aussage Sodenbergs, in der seine Ideen über den „legalen Putz“, wie er sich ihn vorstellte, darlegte. Man erfuhr dabei, daß Herr Sodenberg eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten gehabt hat, der er eine barmherzige Bedenkung zu geben versuchte. Der Rest der Zeugenvernehmung verlief recht eintönig. Major v. Kramer, der Führer des Tannenbundes, Major v. Stephani, Führer des Berliner Stahlhelms, Major a. D. Schneider, ebenfalls vom Stahlhelm, Oberstleutnant v. Hugo vom Nationalverband deutscher Offiziere treten nacheinander auf und spärnen wie Automaten ihr auswendig gelerntes Geschwätz: „Unsere Mitglieber waren mit Befürchtungen und Bedenken an uns herantretend, wie sie sich bei dem bevorstehenden Kommunismus schütten wollten, infolgedessen fand die Sitzung statt, in der beschlossen wurde, den Plan einer Herausziehung der Mitglieder aus Berlin zu entwerfen usw.“ Die vom Zeugen Käsehaage bestätigten Äußerungen Sodenbergs über den zu provozierenden Kommunismusputz will keiner der Zeugen gehört haben, der eine war gerade herausgegangen, der andere hat im Nebensimmer eine Besprechung usw. usw.

In der Frage der Vereidigung der Zeugen hat der Senat den prinzipiellen Beschluß gefaßt, daß die Bestimmungen der Strafprozeßordnung hierfür entsprechend anzuwenden sind, daß daher diejenigen Zeugen nicht vereidigt werden können, bei denen irgendeine der Verdacht besteht, daß sie an den Verhandlungen der Verbände, die zum Verbot geführt haben, teilgenommen oder sie deulnt hat. Da diese Frage bei den Zeugen Lud. v. Sodenberg, v. Wittinghoff-Schell und Käsehaage noch nicht geklärt ist, wird deren Vereidigung zurückgestellt. Die anderen Zeugen werden vereidigt.

Aus dieser Entscheidung ist vielfach im Publikum der Schluß gezogen worden, daß die Anwendung der Strafprozeßordnung auch bedinge, daß zur Aufrechterhaltung des Verbotes der Verbände eine Zweidrittelmehrheit des Senats (also 8 von 9 Stimmen) nötig sei. Dies trifft jedoch nicht zu. Die Analogie erweist sich nur auf die Beweisaufnahme, nicht auf die Urteilsfällung. Wie wir erfahren, ist sich der Senat ausdrücklich darüber klar geworden, daß die getroffene Entscheidung die Frage der Urteilsmajorität nicht präjudiziert. Gegen den Schluß der Sitzung teilt Ministerialrat Schöner mit, daß er das neue Material der Regierung gemäß einem Wunsch des Vorsitzenden der gegnerischen Verteidigung zur Kenntnis gegeben habe.

Leipzig, 25. April. (Eig. Drabt.) Im Wilina-Prozess begann am Montag die Verhandlung mit der Vernehmung des Referendar Friedrich, der Mitglied des D.C. und später des Wilina in Kiel gewesen ist. Als er vor einiger Zeit unermittelt von der Berliner Kriminalpolizei ins Verbot genommen worden war, hatte er in seinem Straßatlerband Zusage gemacht, und auch ein biographisches Protokoll dar-

## Von der Abrüstungskonferenz

### Die Frage der chemischen Kriegsmittel — Keine Einigung über die Frage der Kontrolle der Rüstungsindustrie

Genf, 25. April. Der Vorbereitende Ausschuss für die Abrüstungskonferenz beschäftigte sich heute mit der Frage des chemischen Krieges, dem letzten Punkte der Tagesordnung der Tagung. Zu dem von verschiedenen Mächten eingebrachten neuen Antrag, demzufolge die Verwendung chemischer Mittel in Kriegszeiten verboten und deren Herstellung untersagt werden soll, ergriff auch der deutsche Vertreter das Wort und erklärte, daß er den Antrag unterstütze und erinnerte daran, daß Deutschland sich schon auf der internationalen Konferenz über die Kontrolle des Waffenhandels vorbehaltlos dazu bereit erklärt hatte. Er beantragte einen Zusatz zu diesem Antrag, der schon in Friedenszeiten bestimmt, auf alle Vorbereitungen zu verzichten. Die Antragsteller stimmten diesem Zusatzantrag zu.

Genf, 25. April. Der Sonderausschuss für die Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie unter dem Vorsitz des Grafen Bernstorff beschloß, dem Völkerbundsrat mitzuteilen, daß angesichts verschiedener Gegenstände, insbesondere in Bezug auf die von Amerika geforderte und von Italien abgelehnte Kontrolle der staatlichen Rüstungsindustrie, bis jetzt keine Einigung über den entsprechenden Konventionstext erzielt werden konnte.

## Aus Mexiko

### Zur Ausweisung der katholischen Geistlichen

Mexiko, 25. April. Die mexikanische Regierung erklärt, daß die ausgewiesenen Bischöfe und Würdenträger vor die Wahl gestellt wurden, vor Gericht zu erscheinen oder das Land zu verlassen. Sie hätten das Letztere gewählt. Die in St. Antonio (Texas) eingetroffenen Bischöfe stellen jedoch in Abrede, daß ihnen die Wahl gestellt worden sei und sagten, sie hätten dem Innenminister Tejada erklärt, daß sie die gegenwärtige mexikanische Regierung nicht als gesetzmäßig anerkannten. Sie nähmen das Recht für sich in Anspruch, für die religiöse Freiheit zu kämpfen, und zwar zunächst mit friedlichen Mitteln. Darauf seien sie deportiert worden.

### Erziehung eines Priesters

Mexiko, 25. April. Der Truppenkommandeur in Rio del Cuale im Staate Jalisco meldet die Erziehung eines Priesters, der der Beteiligung an der Organisation eines Aufstandes beschuldigt war. Weitere Priester werden verfolgt.

über unterzeichnet. Inzwischen hat er Zeit gehabt, sich die Sache zu überlegen. Seine Aussagen sind infolgedessen wesentlich abgeschwächt. Er gab nicht mehr mit der gleichen Bestimmtheit wie vor der Kriminalpolizei an, daß der Witting nur die Fortsetzung der D.C. gewesen ist. Er behauptet vielmehr, daß das Ziel der Witting die „Erziehung der Diktatur auf parlamentarischen und verfassungsmäßigem Wege“ gewesen ist. (1) Was v. Wittinghoff-Schell in einer Besprechung in Kiel erklärt habe, er werde in der Nacht vom 8. bis 9. November losgeschlagen, will Friedrich jetzt nur noch von anderen gehört haben. Doch gab die Vernehmung des Zeugen Klarheit über folgende Punkte:

„Ende 1923 fanden wir alarmbereit. Man wartete darauf, von der Reichswehr aufgerufen zu werden. Die Beziehungen zur Reichswehr seien zustande gekommen durch persönliche Bekanntschaft durch die Leute der D.C. und der Nationalistischen Partei. In deren Räumen wurden regelmäßig Konferenzen abgehalten. Dem Kapitän Ehrhardt fühlten sich die Mitglieder der D.C. in Kiel zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet. Das Ziel der Organisation war die Errichtung der Diktatur, wie sie heute zweifellos mit Hilfe der gefährdeten Reichswehr errichtet werden sollte, wenigstens nach der Hoffnung der D.C. Eine weitere Erörterung dieser Frage wird vom Senatspräsidenten Niedner nur in nichtöffentlicher Sitzung zugelassen. Zeuge Friedrich befand sich schließlich, zur Rede gestellt, daß er als preussischer Staatsbeamter sich im Ernstfalle nur für verpflichtet zu halten habe, den Staat, aber nicht die Staatsform zu schützen. Auch er vertritt die Auffassung von der verfassungsrechtlichen Möglichkeit, über den Reichstag hinweg eine Diktatur einzuführen und die Verfassung zu ändern.“

Bundeskanzler Bismarck vom Jungdeutschen Orden befand, daß der Orden im Frühjahr 1926 keinerlei Befugnisse wegen des Roten Frontkämpferbundes gehabt und auch keinerlei besondere Schutzmaßnahmen für seine Mitglieder getroffen habe. Darauf erhielt der Richterfaller das Wort zur Verlesung weiterer Materials, unter dem sich auch die in Stabsratmen gehaltenen Schlußformel befindet:

„Wir schwören — in lobendem Gah — in heiliger Liebe — das reine Blut — auch das rettende Schwert — getreu zu tragen — wir schwören — für und durch den Staat zu stehen — durch Tod und durch Kellner.“

Dann kam ein Mundschreiben, gezeichnet von Ehrhardt zur Verlesung, in dem ausgeführt wird, daß jede Politik in den Ortsgruppen zu unterbleiben habe, die Politik sei lediglich Sache des Führers, dessen Werkzeuge der Verband sei. Die Ortsgruppe habe nur die militärische Ausbildung der Mitglieder zu betreiben. Weiter heißt es: „Wir sind ein militärischer Verband und kein Kriegerverein.“ Auch dieses Schreiben verlangt unbedingten Gehorsam. Ehrhardt meldete sich hier zum Wort und befrucht, ein solches Mundschreiben verfährt zu haben.









# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 26. April

## Geschichtskalender

26. April. 1699 Französischer Dramatiker Racine. — 1787 Ludwig Umland. — 1798 Französischer Maler Eugene Delacroix. — 1863 Arnö Dola. — 1903 Schriftsteller W. v. Resch. — 1910 Norm. Dichter B. Björnson. — 1919 Internationale Sozialistenkonferenz in Amsterdam. — 1925 Reichspräsidentenwahl.

## Parteinachrichten des Soz. Vereins Karlsruhe

**Bezirk Oststadt, Donnerstag, 28. ds. Mts., abends 8 Uhr.** findet im „Bernhardshof“ eine äußerst wichtige Versammlung mit einem Vortrag des Gen. Trinius über „Politische Rundschau“ statt. Außer diesem Vortrage sind noch wichtige Angelegenheiten, wie Abhaltung eines Familienabends usw. zu regeln. Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen und jeder Genossin zu erscheinen. Auch Volksfreunde und Anhänger unserer Sache sind freundlichst eingeladen.

**Bezirk Weststadt, Dienstag, 26. April, abends 8 Uhr, im Restaurant „Unter den Linden“** Vertrauensmännerversammlung. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller erwünscht.

## Maisfeier-Festzug

Buntes Papier zur Ausschmückung der Kindergruppen kann abgeholt werden in der Volksbuchhandlung Adlerstraße 43 und beim Gen. Krauß, Umlandstr. 31. Parteigenossen und Genossinnen, vorat für eine zahlreiche Beteiligung der Kinder am Festzug.

## Wilhelm II. läßt die „Wahrheit“ verkünden

Uns ist folgende interessante Einladung auf den Reaktionsstich gefolgt:

### Einladung

Es ist mir gelungen, Herrn Admiral Eichenburg, der nach aus Doorn zurückgekehrt ist, zu einem zweiten Vortrag — der erste hat im Januar in Heidelberg stattgefunden — zu gewinnen. Er spricht am Sonntag, den 24. April, nachmittags 2 Uhr, in Karlsruhe in den „Bier-Zabresseiten“, Hebelstraße 21, über:

„Die Ereignisse am 9. November 1918 und das Leben in Haus Doorn.“

Die frühe Stunde ist gewählt, um den auswärtigen Besuchern die Möglichkeit zur Rückkehr am gleichen Tage zu geben.

Es ist Pflicht jedes vaterländisch Gefinnten, insbesondere der Führer, sich über diese Fragen zu unterrichten und dafür zu sorgen, daß die Wahrheit immer mehr Raum gewinnt; deshalb lade ich Sie zum Besuch dieses Vortrages ein und bitte Sie, Ihre Bekannten mitzubringen. Von befreundeter Seite ist mir eine Summe zur Verfügung gestellt worden, die es mir ermöglicht, auswärtigen Besuchern die Reisekosten zu ersetzen. Ich bitte diejenigen, die den Vortrag besuchen möchten, sich bis zum 22. ds. Mts. bei mir anzumelden und die Höhe ihres Anspruchs auf Reisekostenerstattung mitzuteilen.

Neuer, Generalleutnant a. D.

Heidelberg, Erwin Rohdestraße 11 a.

Doch wirklich interessant! Der alte Wilhelm in Doorn will also über die Ereignisse im November 1918, wo er doch die Rolle eines erbärmlichen Feiglings spielte, die „Wahrheit“ verbreiten lassen. Daß sich noch viel Dumme finden, die auf das Sprachrohr W. II., seines untertänigsten Eichenburg und der anderen Liebediener hören, ist wohl kaum anzunehmen, aber immerhin ist die Sache ein Beitrag zum Kapitel Restaurierung der Monarchie. Nicht begreifen können wir aber, daß W. II. dies Geschäft durch seine Handlanger besorgen läßt, er soll doch in Doorn einen Lautsprecher aufstellen und mittels dessen in höchst eigener Person seinen früheren Untertanen die wahre Geschichte der Ereignisse von 1918 erzählen. Man würde ihn sicher in Deutschland hören, denn Wilhelms Mundwerk war bekanntlich außerordentlich groß. Woher das Geld für Erstattung der Reisekosten zur Beteiligung an der Versammlung kommt, dürfte unschwer zu erraten sein. Die Liebe der Mehrheit des deutschen Volkes zu den abgetadelten Fürsten anläßlich der Abstimmung zur Fürstenabfindung hat ja den Herrschaften Riesenschmucke zugeflossen, von denen sie schon einen Teil für monarchistische Propaganda flüssig machen können, ohne den „Entbehrungsfaktor“ zu spüren.

## Ein unverantwortlicher Streik

Unter dieser Überschrift hat eine „besondere Seite“ im „Badischen Beobachter“ einen Artikel verbrochen, der durch und durch den Geist der „christlichen Nächstenliebe“ trägt. Dem Inhalt des Artikels nach zu urteilen, scheint diese „besondere Seite“ in den Reihen der Arbeitgeber des Gipsergewerbes zu stehen. Oder sollte ich mich täuschen? Möglich ist es allerdings auch, daß diese „besondere Seite“ sich in einem anderen Lager befindet, und zwar in dem, wo man bestrebt ist, den Mantel der christlichen Nächstenliebe nur nach der Seite der Unternehmer zu hängen. Sei dem nun wie ihm will. Das eine steht für mich fest, daß der Artikel im „Beobachter“ den Bericht vom 22. April im „Volksfreund“, welcher die Ursachen des Streiks der Gipser darlegt, nicht gelesen hat, sonst könnte er nicht schreiben, daß die Gipser dieser Tage in einen Streik getreten wären, ohne einen berechtigten Grund dazu zu haben.

Wenn nun die „besondere Seite“ schreibt, daß nur der Stadtrat Philipp, der radikale „Strategie“, geboten hätte, den Streik zu beschließen, dann beweist dies zur Genüge, daß sie vom Gewerkschaftsleben nicht das geringste Verständnis hat. In den Gewerkschaften kann nicht etwa ein radikaler „Strategie“ den Streik beschließen, sondern das besorgen, wenn notwendig, die Mitglieder der Gewerkschaft selbständig. Es ist also etwas anders als wie herartige Dinge in den Arbeitgeberverbänden, und insbesondere in diesem Fall, von den Sonditus Schöder nicht die geringste Kenntnis davon hatten, daß der radikale „Strategie“ Philipp im Auftrag der Sachgruppe der Gipser seit dem 12. April schriftlich und mündlich, d. h. telefonisch, um Verhandlungen beim Landesverband der Gipsermeister gebeten hat.

Der Sonditus Schöder vom Landesverband der Gipsermeister in Baden allein trägt die Schuld an dem Streik, weil er erstens den höchsten Gipsermeistern nicht mitgeteilt hat, daß die Gipser Verhandlungen beantragt haben, um den Lohn neu zu regeln. Noch nicht einmal bestimmte Forderungen sind seitens der Gipser gestellt worden. Zweitens hat der Sonditus Schöder nicht die Befehle befolgt, die er vom Stufgewerbebund in Düsseldorf mit Datum vom 2. April bekommen hat. Der Brief, den Herr Sonditus Schöder in Frei-

burg vom Stufgewerbebund erhalten hat, sei hier im Wortlaut wiedergegeben. Er lautet:

An den Landesverband der Gipser- und Stukkateurmeister Badens und der Pfalz  
Freiburg.

„Wir nehmen höflich Bezug auf das mit Ihrem Herrn Sonditus Schöder geführte telefonische Gespräch und bitten Sie hierdurch nochmals dringend, unter keinen Umständen durch den badischen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe Lohn- und Arbeitsbedingungen des Stukf- und Gipsergewerbes festsetzen zu lassen. Verweisen Sie bitte auf unsere anstehenden Reichsarbeiterverhandlungen für das Stukf- und Gipsergewerbe und vereinbaren Sie selbst keine allgemeine Arbeitsbedingungen, sondern treffen höchstens provisorische oder endgültige Abkommen über die Gestaltung des Lohnes.“

Daraus kann die „besondere Seite“ ersehen, daß selbst der Stufgewerbebund Anweisung gegeben hat, trotz der bevorstehenden Reichsarbeiterverhandlungen, die Löhne mit den Gipsern zu regeln.

Wollt nun dem Antrag der Gipser in Karlsruhe, in Verhandlungen wegen Neusetzung der Löhne einzutreten, nicht stattgegeben wurde, die Gipser aber keine Lust hatten, die Verschleppungspolitik des Herrn Sonditus Schöder mitzumachen, haben die Gipser, und nicht der Stadtrat Philipp, den Streik beschloffen.

Also nicht eine „Extraktur der Karlsruher Gipser“ ist der Streik, sondern eine durch das Verhalten des Herrn Schöder aufgenötigte Notwendigkeit.

Wenn dann zum Schluß die „besondere Seite“ im „Beobachter“ seinem christlichen Herz dadurch Luft macht, indem sie schreibt: Ein Gewerkschaftsführer, der einen solchen Streik ausführt, oder sich keine Mühe gibt, ihn zu verhindern, sollte eigentlich seine Kasse bei den denkenden Arbeitern ausgepöbelt haben“, so darf ich dies als außerordentlich geistreich bezeichnen. Sondernfalls steht fest, daß kein denkender Arbeiter in der Lage ist, diesem Wunsch Rechnung zu tragen, auch dann nicht, wenn die „besondere Seite“ das größte Interesse daran hätte, daß der radikale Strategie Philipp, der zu allem Anlaß auch noch dem Stadtrat anhecht, von der Wildschilde als Gewerkschaftsführer verschwindet.

Wenn nur die „besondere Seite“ den Mut aufgebracht hätte, ihren Namen anzugeben, dann wären wenigstens die Gipser in Karlsruhe in der Lage gewesen, einen besseren „Strategen“ an die Stelle von Philipp zu setzen. Philipp.

## Aus dem Arbeiter-Sportkartell Karlsruhe

In der letzten Technikerstunde wurde unter anderem auch die diesjährige Maisfeier besprochen, und einstimmig beschlossen, daß die sportlichen Darbietungen den Vereinen des Arbeiter-Sportkartells Karlsruhe übertragen werden. Die Sportvereine der freien Turner, der Athletenvereine, der Fußballer haben ihre Mitwirkung zugesagt, ebenso werden die anderen dem Kartell angeschlossenen Vereine aufgefordert, sich am Festzuge mit Fahnen und Tafeln zu beteiligen, um der Maisfeier ein würdiges Gepräge zu geben. Auf dem Plage der freien Turner anelant, werden die verschiedenen Sportarten, wie Turner, Mähdlen, Fußballer mit Darbietungen aufwarten, um den Anwesenden einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Das Gewerkschaftskartell hat auch für die Kinder, Kinderbelustigungen angeleitet. Deshalb muß die Karole am 1. Mai lauten: Auf zum Maisferedemonstrationszug nach dem freien Turnerplatz.

## Schulentlassene Jugend, bade, schwimme

Kein Sport ist nun gerade so geeignet, den körperlichen Ausfalls zu bewirken, als das Schwimmen. In dieser Sportart in freier Luft betrieuen wird, und der Körper keinem Zwang und Druck unterworfen ist. Welch herrliches Gefühl ist es, bei einem kühnen Sprung durch die Luft zu tauchen, im Wasser zu verschwimmen, am gleich darauf mit befreitem Gemüt wieder aufzutauchen. Der wein ihr beim Wasserballspiel mit Gleichgesinnten den Ball mit hohem Wurf einem Ziel übermitteln. Der höchsten Genuss hat ihr jedoch dann, wenn ihr in künftigen Zweigen des Schwimmsports ausgebildet, euch als Rettungsschwimmer betätigen könnt.

Der Wasserportverein Karlsruhe, der über eine ansehnliche Jugendabteilung verfügt, veranstaltet morgen Mittwoch, 27. April, einen öffentlichen Jugendübungsabend. Dort könnt ihr dann Einblick nehmen in das Leben und Treiben einer solchen Übungsstunde. Auch die Eltern sind herzlich willkommen. Wenn ihr dann Lust habt, das Schwimmen zu erlernen, oder euch im Schwimmen weiterzubilden, dann schließt euch uns an. Unter guter Leitung

werdet ihr dann bald soweit sein, daß ihr obige Taten vollbringen könnt.

Die Firma J. Schmeer, deren noch junges Zweiggeschäft Kaiserstr. 59 sich bereits gut eingeführt hat, hat sich durch Eröffnung eines Spezial-Beckenbaues Ecke Metzgerplatz und Wilhelmstraße wiederum bedeutend erweitert. Ihrer Tradition getreu, führt sie auch hier nur Qualitätswaren. Die rasche Entwicklung, die die Firma Schmeer in den letzten Jahren genommen hat, ist wohl der beste Beweis nicht nur ihrer Unternehmungslust, sondern mehr noch ihrer Leistungsfähigkeit.

„Das schaffende Amerika“, das uns Europäer und ganz besonders uns Deutsche immer und immer wieder beschäftigt, bildet das Thema eines Filmdokumentars, den am Sonntag früh Herr Dipl.-Ing. S. Knote in den Kessels-Lichtspielen hielt. Sehr interessant waren die Erklärungen über den Bau von Wolkenkratzern und Turmbauern, deren Einzelstrukturen durch den beigefügten Trickfilm erst so recht klar wurde. Etwas geradezu erstaunliches ist die Regelung des Verkehrs, die mit den einfachsten Mitteln und doch mit größter Sicherheit geschieht. (Man muß immerhin daran denken, daß Amerika allein dreimal mehr Autos besitzt als die ganze Welt.) In den Straßen loden gewaltige Reklamen die Kauflustigen in die Warenhäuser, in denen oft bis 5000 Verkäufer angeheilt sind. Nach einem kurzen Blick ins Nächstereviertel und Ghetto von New York führt die Fahrt weiter über die Autostraße Detroit nach Chicago. In Chicago tum wir kurz einen Blick in eine der vielen Großschlachtereien, in denen zusammen jährlich 60 Millionen Schweine geschlachtet werden. Zwei Schlächter töten in einer Stunde 2000 Tiere! Durch die rationellere Arbeit am flehenden Band ist es möglich, in 18 Minuten ein Schwein vollständig zu zerlegen. Nach kurzen Besuchen in einigen anderen Städten wie Pittsburg, Baltimore, das Weltbad Atlantic City, erreichen wir Washington, den Sitz der Regierung. Bei der Ueberfahrt, auf einem der sehr bequem ausgestatteten Dampfer des Norddeutschen Lloyd, können wir all das Gekelche im Geist noch einmal an uns vorbei ziehen lassen, das Gute herausziehen und in der Heimat wiederhaben werden.

Neuerst lebhaft waren die Ausführungen des Herrn Dipl.-Ing. S. Knote, dem es als Ingenieur mit dem geschulten Auge für technisches und stromisches glänzend gelungen ist, uns das schaffende und arbeitende Amerika zu schildern. — Wie wir hören, wird der Vortrag noch einmal wiederholt werden.

**Maifestzug.** Der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband macht im Informaten die Mitglieder darauf aufmerksam, daß sich dieselben zur Beteiligung am Festzug um 12 Uhr im Garten des „Friedrichshofes“ aufstellen.

Die Beleuchtung des Operationsfeldes hat in der letzten Zeit das Interesse vieler Chirurgen wahrgereuen, und da die Tätigkeit des Operierens zu den schwierigsten und verantwortungsvollsten zählt, mühte es eigentlich selbstverständlich sein, alle Vorbedingungen zu schaffen, die ein gutes Gelingen erleichtern. Zu diesen gehört insbesondere die Beleuchtung des Operationsfeldes, die erst in letzter Zeit richtig gelöst wurde. Wie bei vielen Beleuchtungsproblemen kann auch hierbei die Beleuchtung nicht allein reformiert werden, sondern der ganze Betrieb des Operationsfeldes muß sich diesen Zwecken anpassen. Ueber die Ergebnisse dieser hauptsächlich an der Universität Leipzig angestellten Versuche berichtet Herr Dipl.-Ing. Schneider heute Dienstag, den 26. April 1927, in der Sitzung der Lichttechnischen Gesellschaft im großen Hörsaal des Chemisch-Technischen Institutes der Technischen Hochschule.

## Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. India, 14 Jahre alt, Vater Karl Keller, Schlosser. Luise Hartung, 57 Jahre alt, Krankenschwester a. D., ledig. August Schütz, 69 Jahre alt, Heizer. Winter, Helmut, 1 Jahr, 1 Monat, 1 Tag alt, B. August Cator, Maschinenarbeiter. August Buchmüller, 62 Jahre alt, Dr., prakt. Arzt, ledig. Helene Marx, 36 Jahre alt, Dienstmädchen, ledig. Margarete, 1 Monat, 1 Tag alt, Vater Josef Wsl, Schlosser. Wilhelmine Huber, 65 Jahre alt, Witwe von Peter Huber, Wirtshausbesitzer. Marazette Stein, 82 Jahre alt, Ehefrau von Karl Stein, Schreiner. Wilhelm, 1 Monat, 14 Tage alt, Vater Wilhelm Wolf, Schuhmacheremeister. Friedrich Gabriel, 51 Jahre alt, Polizeihelfer, Ehemann. Olga Hödel, 36 Jahre alt, Ehefrau von Jakob Hödel, Hilfsarbeiter. Emma Mattis, 79 Jahre alt, ohne Beruf, ledig. Luise Beuer, 81 Jahre alt, Witwe von Johann Beuer, Feuerführer. Regina Fidelein, 52 J. alt, Ehefrau von Karl Fidelein, Kaufmann. Gulstav Höler, 66 Jahre alt, Architekt, Witwer. Katharina Metzger, 46 Jahre alt, Postsekretärin, ledig. Christine Giffis, 63 Jahre alt, Ehefrau von Christian Giffis, Vater.

Haben Sie etwa Vorurteile..

„gegen „Kaffee-Ersatz“, weil Sie gar zu oft enttäuscht worden sind?

Dann sollten Sie doch gleich einmal den „echten Kathreiner“ probieren! Wenn Sie an starken Bohnenkaffee gewöhnt sind, so mischen Sie ihn bitte anfangs. Bald werden Sie Kathreiners Malzkaffee ohne jeden Zusatz trinken wollen.

Wie viele verwöhnte Kaffeetrinker sind so bekehrt worden; schließlich auch zum Vorteil für ihre Gesundheit!

33 Millionen Tassen Kathreiners Kneipp-Malzkaffee werden täglich in Deutschland getrunken. Und es wird viel Geld dabei gespart, denn ein Pfundpaket kostet nur 50 Pfennig.

Karlstrücker Dolzebericht vom 26. April

Wunder Passagier. Am 25. April wurde hier ein lediger... in Freiburg in den Schnellzug Basel-Frankfurt als Blinden-Passagier eingeschmuggelt hatte.

Unfälle. Gestern vormittag kam ein Radfahrer auf dem... nassen Asphaltboden der Kriegerstraße zu Fall und wurde von einem hinter ihm herkommenden Kraftfahrzeug überfahren.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Am Mittwoch, 27. April: Kühl, sonst keine Veränderung.

Wasserstand des Rheins

Waldsbut 326, ost. 4; Schiffsinsel 218, ost. 3; Rehl 322, ost. 8; Muzau 516, ost. 10; Mannheim 431, ost. 6 Stm.

Aus den Vororten

Rappurr. Gartenstadt Rappurr. Am Donnerstag abend sprach im... Gartenhaus der Gartenstadt Herr Architekt F. D. E. über... den Bau von Familienhäusern und die Bedeutung dieses alten... Vorortgebietes für das sich seit dem Krieg so starkes neues... Interesse zeigt für den Neubau unserer Familien- wie... Volksgemeinschaft lebendig zu machen.

Der dritte Antobus, auf den schon lange zur Verbesserung... des Verkehrs gewartet wurde, ist nun eingetroffen.

Gewerkschaftliches

Streit der Steinarbeiter der mittel- und südbadischen Granitwerke

Vom Zentralverband der Steinarbeiter wird uns ge... schrieben: Die Arbeiterchaft der Granitwerke von... Mittel- und Südbaden haben nun infolge des stark... gewordenen Verhaltens ihrer Unternehmer am Dienstag, den... 19. April, die Arbeit eingestellt.

Das man Unternehmern, die so handeln, als wie die im... vorliegenden Falle das soziale Verständnis absprechen be... rechtigt ist, dürfte wohl auch schon daraus hervorgehen, daß... diese ihre Arbeiter schon Ausgang des Monats März vor die... Alternative gestellt hatten, entweder sie arbeiteten zu den alten... im vorigen Jahre um 10-13 Prozent reduzierten Löhnen weiter... oder sie sollten die Arbeit einstellen.

In diesen Betrieben mußten sich die Arbeiter im vorigen... Jahre eine 10-13prozentige Lohnreduzierung gefallen lassen. Der... Druck, der damals seitens der Unternehmer auf die Ar... beiterchaft ausgeübt wurde, war ein solch unerhörter, daß sich... die Arbeiterchaft diesem Druck unterwerfen mußte, wenn sie... sich nicht in einen aussichtslosen Streit führen wollte.

Die Forderungen der Arbeiterchaft waren die, daß die... Löhne wie sie vor der vorjährigen Reduzierung bestanden hat... ten, wieder hergestellt werden sollten. Der Schlichtungsaus... schuß der Parteien direkt stattgefundenen Verhandlungen eine... Einigung nicht erzielt werden konnte, fällt seinen Schieds... spruch dahin, daß für die Betriebe des Acher- und Biberlals... diese alten Löhne wieder hergestellt werden sollten, während... jedoch für die Arbeiter der Murralbetrriebe hiervon nur ein... Drittel wiedergewährt werden sollte.

Schiedspruch abzulehnen, obwohl dieser im ganzen genommen... mit Einschluß der Murralbetriebe etwa nur die reichliche... Hälfte der Wiederherstellung der alten früheren Löhne be... deutet haben würde; aber selbst dieses war den Unternehmern... noch des Lohnes zuviel. Die Arbeiterchaft, der dieser Kampf... von den Unternehmern direkt aufgezwungen wurde, wird alles... daran setzen, sie bis zu einem erfolgreichen Ende durch... zuführen.

Gegen die kommunistischen Maiparolen Die kommunistischen Parolenhändler haben wieder ein... mal die Hände voll Arbeit. Der 1. Mai steht vor der Tür... und da gibt es, neue Parolen zu fabricieren. So wird zur... Bekämpfung der Ueberfluten als Lösung „organisierte kollektive Ueberflutungsverweigerung“ ausgedacht, die an die Stelle... der „individuellen Ueberflutungsverweigerung“, wie sie der... ADGB gefordert habe, treten müsse.

Für jeden gewerkschaftlich denkenden Menschen ist es eine... Einkommenssicherheit, daß die Ueberflutungsverweigerung nur... nach der Marschroute der Verbände vor sich gehen kann. Nicht im... planlosen Durcheinander, sondern nur im Rahmen der Tarif... politik der Verbände kann der Kampf gegen die Ueberfluten... geführt werden. Notwendig ist allerdings, daß die Verbände... mittelbarer dabei Disziplin halten. Es wäre schon viel gewon... nen, wenn sich dabei überall die Kommunisten kritisch an die... Bedingungen der Verbände halten würden. Denn man weiß ja... aus Erfahrung, daß Wortradikalismus und Ueberflutungsstie... berei sich oft sehr gut miteinander vertrögen haben.

Bermischtes

Schwere Bootsunfälle

Berlin, 25. April. In Tornow bei Potsdam ist ein... Fährboot mit heimkehrenden Arbeitern infolge des hohen... Wellenganges der Havel vollgelaufen und gesunken. In... dem Fährboot, das für 12 Personen bestimmt ist, befanden sich... 18 Personen, die nach amtlicher Feststellung alle geborgen... worden sind. Ein 65jähriger Mann ist an einem Herzschlag... gestorben. Weitere Opfer hat das Unglück nicht gefordert.

Stettin, 25. April. Bei den schweren Nordweststürmen, die... in diesen Tagen auf der Ostsee herrschten, strandete ein... Kolberger Fischkutter, der von Bornholm kam, bei Dankort. Der... Kutter erschellte und sank sehr schnell. Die beiden Mann... Besatzung wurden am morgen halb erfarrt aufgefunden und... gerettet.

München, 26. April. Bei Donauwörth fenterle... ein mit vier jungen Leuten besetztes Boot, das gegen einen... Weidenstängel stieß. Zwei der Insassen ertranken in der... reißenden Strömung.

Kesselflexion in einem Kohlenbergwerk

Charleroi, 25. April. Durch eine Kesselflexion in... einem Kohlenbergwerk bei Montausur Sambre wurden... zwei Arbeiter getötet und einer verletzt.

Die falschen Monte Carlo-Spielmarken

Wien, 25. April. Hier sind zwei Mitglieder einer... Fälscherbande verhaftet worden, die falsche Spielmarken herstell... ten, um sie in Monte Carlo im Casino in Umlauf zu setzen.

Eine zu der Bande gehörende Wienerin Julie Dörich war... vor einigen Tagen in Gentinaglia verhaftet worden.

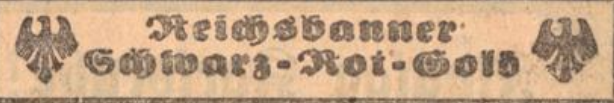
Schweres Autounglück - 4 Tote und 2 Schwerverletzte

Homburg a. d. S., 25. April. Heute nacht gegen... 12 Uhr verfuhr ein mit sechs Personen besetzter Wagen auf... der Fahrt von Homburg nach Frankfurt a. M. ein vor ihm... fahrendes Auto zu überholen. Hierbei prallte der Wagen... gegen das zu überholende Auto, geriet ins Schleudern und... überschlug sich mehreremal. Die Insassen wurden mit unge... heurer Wucht auf die Straße geschleudert. Vier Personen... wurden getötet, zwei schwerverletzt. Der angefahren... e Wagen überschlug sich ebenfalls, ohne daß die Insassen Schaden... nahmen.

Die Ueberflutungen des Mississippi

Washington, 25. April. In der Nähe von Memphis... (Tennossee) ertranken 23 Frauen und Kinder in einem... von den Fluten weggeschwemmten Haus. Bisher wurden über... 100 Tode geborgen. Durch die Ueberflutungen sind über... 9000 Quadratmeilen Ackerland verunflutet worden.

London, 25. April. „Daily Chronicle“ berichtet aus... New York: Der Leiter der Hilfsaktion des Roten Kreuzes, Henry... Baker, ist dabei, eine Flotte von 40 Dampfern, Motors... torbooten und anderen Fahrzeugen zusammenzubringen, um... den von der Ueberflutung des Mississippi Betroffenen Ret... tung und Unterstützung zu bringen. Die Notwendigkeit für... eine derartige riesige Flotte wird verständlich, wenn man be... denkt, daß selber trodenes Land in ungeheurer Ausdehnung... unter Wasser liegt.



Spielmannszug, Mittwoch, 27. April, und Freitag, 29. April, jeweils 8 Uhr abends, Leitung auf dem Platz der... Freien Turnerschaft, Antreten 7/8 Uhr am Lindenheimer Tor.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Landestheater: „Fidelio“. Von 7.30 bis nach 10 Uhr. Arbeiterbildungsverein: Kammermusikabend. 8 1/2 Uhr. Reichsbanner-Vorstellung: Das edle Blut. Bad. Lichtspiele (Konzerthaus): Ganneles Stimmfahrt; Wunder der Naturwelt. Abends 8 Uhr. Palais-Lichtspiele: „Die Sportlichen Jäger“, „Die Frühling... sonnen“, „Die Stadt am Meer“, „Wochenplan“. Casino: Theater: Künstlicher Mensch. Abends 8 Uhr. Atlantik-Lichtspiele: Der Mann ohne Namen; Monty Heist... keller; „Er“ bei den Cowboys; Buster Keaton im... Variete. Kammer-Lichtspiele: Das rosa Pantöffelchen“ Emcke... Wochenplan. Union-Theater: Menschenmühle. Beiprogramm. Technische Gesellschaft: Technische Hochschule, Vortrag über... Beleuchtung des Operationszimmers.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)

Table with columns for location, date (23 April, 24 April), and exchange rates (Gold, Brief). Locations include Amsterdam, Antken, London, Newyork, Paris, Prag, Schwyz, Spanien, Stockholm, Wien.

Sie bekommen bei anderen wertvollere... Packungen als bei uns. Sie bekommen... auch ebenso gut gearbeitete Cigaretten... wie bei uns.

Aber!

Den Tabak, den wir in unsere 5-Pfg.-... Cigarette hineinarbeiten, bekommen... Sie bei den anderen nicht.

Das ist unsere Stärke und Ihr Vorteil.

Es liegt am Tabak!



Malpaus Mocca die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette



**Resi** donz-Licht-spiele **Waldstr.**

# Das Edele Blut

Heute!

Ein Drama in 7 Akten nach der Robelle von Ernst von Wildenbruch

**Hinter den Kulissen** Komödie in 2 Akten

Gotland, eine nordische Inselheimat der Goten für Erziehung u. Unterricht v. d. Zensur anerkannt

**Trianon-Auslands-Wochenschau**

## Maifeier = Festzug

Wie im vorigen Jahre ist für den Festzug die Teilnahme unserer Jugend vorgesehen, soweit sie bereits schulpflichtig ist. An die Kinder werden Brezeln verteilt. Für die Ausschmückung der Kindergruppen wird Material zur Verfügung gestellt.

Ort und Zeit der Ausgabe wird noch bekannt gegeben. Die drei schönsten Gruppen werden prämiert.

**Die Festleitung**



# Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Grösste Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche!

Und zum Bleichen-Sil! Mit Verwendung von Sil erspart in jedem Falle das zweimalige Kochen und gibt proaktroll weisse Wäsche von duffender Frische!

## Flugtag Karlsruhe!

Sonntag, den 1. Mai 1927

# Schleppzug der Luft

**Wassersportverein Karlsruhe e. V.**

Witzig des Arbeiter-Turn- und Sportbundes

Am Mittwoch, 27. April, abends 8 Uhr, findet im Städt. Bierordbad (Eingang Eitlingerstraße) ein **Öffentlicher Kinder-Übungsabend** statt. Wir laden hierzu die Eltern der Kinder sowie Freunde unserer Sache herzlich ein. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben, Kinder frei!

Der Vorstand.

## COLOSSEUM

Täglich (nur noch bis 28. April) abends 8 Uhr

**Neues Programm des „Theater künstlicher Menschen.“**

### Fundfächer.

Die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1926 in den Wagen der Straßen- und Vorortbahn gefundenen Gegenstände sind zum Teil nicht abgeholt. Empfangsberechtigte werden gemäß §§ 980 und 981 B. G. B. angefordert. Ihre Rechte können Sie geltend machen beim Städt. Bauamt, Zallastraße 71, geltend zu machen.

Städt. Bauamt.

---

**Neu angekommen**

### Angelgeräte

zur schnellen Einführung bis auf weiteres

**Vorzugspreise**

**Fr. E. Demand**

born. W. Andree

**Herrenstr. 21, 22.**

Telephon 6298.

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere unvergessliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

## Christine Effig

geb. Schwerte

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 63 Jahren, heute Nacht verschieden ist.

Karlsruhe, den 25. April 1927.

Bestattungstr. 41

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Effig sen. nebst Frau  
 Hans Winterhater nebst Frau  
 Annie, geb. Effig  
 Karl Weisinger nebst Frau  
 Emma, geb. Effig  
 Mina Effig  
 Emil Effig

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. April, nachmitt. 1/2 1 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

**Lichttechnische Gesellschaft Karlsruhe.**

Dienstag, den 26. April 1927, abends 8 1/2 Uhr, im großen Hörsaal des Chemisch-Technischen Instituts der Techn. Hochschule Karlsruhe:

## Vortrag

des Herrn Dipl.-Ing. P. Schneider, Berlin

**„Beleuchtung des Operationszimmers“**

Wohl willkommen!

Der Vorstand: Zeichmüller

### Arbeiter, Angestellte u. Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses des Ablandes, des Allgem. deutschen Beamtenbundes u. der Gewerkschaftstage nur bei der Versicherung bei dem eigenen Unternehmen der

## Volksfürsorge

Waffenstr. 16, oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, an der Adresse 58/59.

## Büro-Verlegung!

Ab Freitag, den 29. April, befinden sich die Geschäftsräume des

### Arbeitersekretariats

des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes im

**Volkshaus, Schützenstr. 16**

Vorderhaus 3. Stock

Sprechstunden: Täglich nachmittags von 3-6 Uhr, mit Ausnahme Freitags und Samstags, an welchen Tagen nur in dringenden Angelegenheiten das Sekretariat vormittags von 8-10 Uhr für Rat- und Auskunftsuchende geöffnet ist.

Sprechstunden in Durlach: Freitags nachmittags von 4-1/2 Uhr in der Schillerschule, Zimmer 3.

Sprechstunden in Ettlingen: Freitags abends von 7-8 Uhr gleichfalls in der Schillerschule.

Des Umzuges wegen bleibt das Sekretariat Mittwoch, den 27. April, und Donnerstag, den 28. April geschlossen

## Durlacher Anzeigen.

### Fortbildungsschule für Knaben und Mädchen

Wiederbeginn des Unterrichtes am 2. Mai 1927

Es haben sich einzufinden:

**Die Knaben in der Schillerschule**

am Montag, den 2. Mai, vormittags 8 Uhr, sämtliche Schüler des 1. Jahrganges in der Turnhalle der Schillerschule

am Montag, den 2. Mai, nachmittags 2 Uhr, die Klassen III b, IV Klasse und Fachklasse für Bäcker, Abteilung b

am Dienstag, den 3. Mai, vormittags 8 Uhr, die Klassen II b, III a und die Fachklasse für Bäcker, Abteilung a

**Die Mädchen in der Goetheschule**

am Montag, den 2. Mai, vormittags 8 Uhr, sämtliche Schülerinnen des 1. Jahrganges in der Turnhalle der Goetheschule

am Montag, den 2. Mai, nachmittags 1 Uhr, die Klassen II b und III b

am Dienstag, den 3. Mai, vormittags 8 Uhr, die Klassen II c und III c

am Dienstag, den 3. Mai, nachmittags 1 Uhr, die Klasse II c

am Mittwoch, den 4. Mai, vormittags 8 Uhr, die Klasse III

am Donnerstag, den 5. Mai, vormittags 8 Uhr, die Klassen II a und III d

am Freitag, den 6. Mai, vormittags 8 Uhr, die Klassen III a und III f

am Freitag, den 6. Mai, nachmittags 1 Uhr, die Klasse III e

Durlach, den 25. April 1927

Das Rektorat.

### Inhalts- und Privat-Gelder

auf Hypotheken in jeder Höhe auszuliefern.

**August Schmitt**

Karlsruhe

Hirschstr. 43, Tel. 2117.

Arzt, Emotions-, Gebirgs- und Augenarzt

Herrn Dr. Gantenstr. 7.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Elise Wolf

lagen wir herzlich dank. Insbesondere Herrn Stadtdirektor Grimm für seine trostreichen Worte, für die reichen Blumenpenden sowie das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Wolf.**

**Pfannkuch**

Billige

**Bananen**

schöne gesunde Ware

Pfund nur **75** Pfennig

**Pfannkuch**

**Pfannkuch**

Billige

**Bananen**

schöne gesunde Ware

Pfund nur **75** Pfennig

**Pfannkuch**

### Maizeitung

eingetroffen

Bestellungen sofort

Preis 25 Pf.

**Volksbuchhandlung Karlsruhe**

Koblerstr. 43, Tel. 3701

Parteivereine erhalten Rabatt!

Ga. 50 gut erhaltene

### Maß-Anzüge

von 10 Mk. an in all. Gr. u. Farb. von Schrod., Smolting- und Euta-Wachau, Frühjahrs-Anzettel, Hosen, Jacken u. geb. sowie Gelegenheitsanzüge prima neue Anzüge können billig.

Bähringerstr. 53 a 11.

### Dauerwäsche

kaufen Sie billigst im Spezial-Ban erwalde-Geschäft!

**Andreas Weing jr.**

Karlsruhe, Kaiserstr. 40

## Beizer

gelernter Schreiner, findet Dauerfertigung bei

**Gebr. Himmelhofer A.-G.**

Möbelfabrik

25 Kriegsstraße 25

Aus meinem Lagerbestand biete ich die vorhandenen

## Zimmer u. Küchen

zu ganz besonders billigen Preisen an. Es handelt sich nur um beste Ausführungen, unter Garantie, auch Zahlungserleichterung

**Paul Feederle** Möbelfabrik

Telephon 2040 Durlacher Allee 58

### Volkschule Durlach.

Der Unterricht beginnt für die Anfänger am Montag, den 2. Mai 1927, vormittags 10 Uhr. Die Kinder der Volkshalle haben sich um diese Zeit in der Turnhalle der Schillerschule, die Kinder des Stadtteils Neue in Rathausaal einzufinden.

Durlach, den 25. April 1927.

Das Rektorat.

## Arbeits-Bekleidung

für sämtliche Berufe auch für Lehrlinge in nur anerkannt erstklassigen Qualitäten offeriert preiswert

# WEINTRAUB

52 Kronenstrasse 52 / Telephon Nr. 3747